

## „Auch Connected Home-Anwendungen kommen immer mehr im Massenmarkt an ...“

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit nunmehr 40 Jahren organisieren sich im Verband Deutscher Kabelnetzbetreiber e.V. (ANGA) Unternehmen, die Mediendienste für die Wohnungswirtschaft bereitstellen. Dabei galt für die Kabelbranche immer der Anspruch, der Nachfrage der Mieter nach zeitgemäßen Mediendiensten durch adäquate Netzinfrastrukturen und Sachverstand gerecht zu werden. Allerdings sind die Ansprüche der Mieter an eine adäquate Medienversorgung im selben Zeitraum beträchtlich angestiegen – und werden dies auch in Zukunft weiter tun.

War noch bis in die 80er Jahre öffentlich-rechtliches Fernsehen in Farbe das Maß aller Dinge, so stieg seit Mitte der 90er Jahre mit dem Aufkommen des Privatfernsehens auch die Nachfrage nach neuen Programmboten sprunghaft an. Heute möchten viele Kunden digital, in HD und zeitversetzt fernsehen.

Eine ANGA-Erhebung in diesem Jahr hat ergeben, dass Kabelnetzbetreiber im Digital-TV mittlerweile bis zu 45 Kanäle in HD und bis zu 180 Free-TV-Kanäle anbieten. Dieses Angebot überzeugt



**THOMAS BRAUN**  
Präsident ANGA  
Verband Deutscher  
Kabelnetzbetreiber e.V.

immer mehr Kunden, Digitalfernsehen zu buchen: 55,9 % der Kunden nutzen die digitalen TV-Angebote des Breitbandkabels – mit steigender Tendenz. Auch Pay-TV-Pakete erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Zwischen 2011 und 2013 konnten die Kabelnetzbetreiber rund 700.000 Pay-TV-Haushalte hinzugewinnen. Heute buchen 3,12 Mio. Kabelkundenhaushalte bis zu 125 Pay-TV-Kanäle. Diese Ausweitung des Angebots ist mit dafür verantwortlich, dass die Deutschen bei wachsender medialer Konkurrenz im Durchschnitt immer noch täglich 242 Minuten vor dem Fernsehgerät sitzen. Seit einigen Jahren wird ein weiterer Mediendienst immer wichtiger für den

Kunden: schnelles Breitbandinternet. Aktuell verdoppelt sich alle zwei Jahre das Datenaufkommen der Welt. Laut der ARD/ZDF-Onlinestudie gingen im Jahr 2013 54,2 Millionen Deutsche online. Gegenüber 2012 stieg die durchschnittliche Nutzungsdauer dabei um 36 Minuten auf 169 Minuten täglich. Noch 2005 galten Bandbreiten von 1-2 MBit/s als Hochgeschwindigkeitsinternet, mit dem alle zu dieser Zeit gängigen Onlineangebote – wie das Versenden von E-Mails oder das Ansehen von Videos in SD-Qualität – nutzbar waren. Heute spricht die Politik bei Geschwindigkeiten von 50 MBit/s von einer notwendigen Grundversorgung der Bevölkerung, vergleichbar zu Strom oder Wasser.

Entsprechend haben die Kabelnetzbetreiber die verfügbare Bandbreite seit 2005 mehr als verfünffacht und bieten heute vielerorts Anschlüsse mit 100 MBit/s und mehr über das TV-Netz an. Denn der Kunde fragt diese hohen Geschwindigkeiten nach: Ende 2013 buchten 64 % der Kabelinternetkunden einen Internetanschluss mit mindestens 30 MBit/s Bandbreite, rund 13 % entschieden sich sogar für Produkte mit mindestens 100 MBit/s – Tendenz weiter steigend. Heute bietet nur das Kabel flächendeckend die nötige Leistungsfähigkeit in der Spitze, um bandbreiten-

intensive Dienste wie Videostreaming und Gaming in HD oder Telearbeit verlässlich bis in die Wohnung zu transportieren. Videoinhalte in Ultra-HD und Cloud-basierte Anwendungen werden den Bandbreitenbedarf weiter ansteigen lassen, und die Kabelnetzbetreiber werden in der Lage sein, in wenigen Jahren Geschwindigkeiten im Gigabit-Bereich anzubieten.

Auch Connected Home-Anwendungen kommen immer mehr im Massenmarkt an und werden zukünftig von Mietern und der Wohnungswirtschaft nachgefragt. Smart Metering macht es möglich, die Energiekosten zu senken. Telemedizin hilft dabei, eines der drängendsten Probleme einer Gesellschaft zu lösen, die immer älter wird: Dank des Telemonitorings von Vitalfunktionen oder Sprechstunden mit Ärzten per Videochat können ältere Mitbürger länger eine hohe Lebensqualität in den eigenen vier Wänden genießen. Verschiedene Kabelnetzbetreiber haben in Modellprojekten bereits bewiesen, dass sie in der Lage sind, diese innovativen Dienste anzubieten.

Das Hybrid-Fiber-Coax (HFC-) Netz der Kabelnetzbetreiber ist auf lange Sicht die einzige weiträumig verfügbare Netzinfrastruktur, die in der Lage ist, diesen quantitativen und qualitativen Nachfra-

gewandel zu gewährleisten. Damit bieten die Kabelnetzbetreiber eine Versorgung mit Mediendiensten auf Höhe der Zeit. Darauf kann die Wohnungswirtschaft auch in Zukunft vertrauen.

Ihr  
**Thomas Braun**  
Präsident ANGA  
Verband Deutscher  
Kabelnetzbetreiber e.V.

**„Seit einigen Jahren wird ein weiterer  
Mediendienst immer wichtiger für den Kunden:  
schnelles Breitbandinternet.“**